



© proDente e.V.

Parodontose beginnt schleichend und wird oft nicht rechtzeitig erkannt ...

Wenn Zähne locker werden ...

Parodontose: Ursachen, Risiken und Behandlung

Warum Parodontose Ihre Gesundheit gefährdet und was Sie dagegen tun können

Die Parodontitis (umgangssprachlich meist als *Parodontose* bezeichnet) ist eine weit verbreitete Erkrankung des Zahnbetts. Sie führt unbehandelt langfristig zur Lockerung und schlimmstenfalls zum Verlust der betroffenen Zähne. Parodontose kann aber auch Auswirkungen auf die Gesundheit haben: Unter anderem erhöht sie das Risiko für Herzinfarkt und Schlaganfall. Wird sie rechtzeitig erkannt und richtig behandelt, sind die Chancen für eine Heilung gut. Lesen Sie jetzt, was Sie und wir gegen Parodontose tun können.

Symptome

Bitte kreuzen Sie an:

- ☐ Ist Ihr Zahnfleisch gerötet und geschwollen?
- ☐ Blutet es, wenn Sie die Zähne putzen oder in einen Apfel beißen?
- ☐ Leiden Sie an starkem Mundgeruch?
- ☐ Sind einzelne Zähne gelockert?
- ☐ Haben sich Lücken durch Zahnwanderrungen gebildet?
- ☐ Haben Sie den Eindruck, dass Zähne „länger“ werden?

Wenn Sie eine oder mehrere dieser Fragen mit Ja beantwortet haben, sollten Sie Ihre Zähne und Ihr Zahnfleisch vom Zahnarzt untersuchen lassen.

Die genannten Symptome weisen darauf hin, dass Sie eine Zahnfleischentzündung (*Gingivitis*) oder eine Entzündung des Zahnhalteapparates (*Parodontitis*) haben.

Diese Erkrankung kann unbehandelt und langfristig zum Verlust Ihrer Zähne und zu Gesundheitsschäden führen.

Wie Sie sich davor schützen können, erfahren Sie gleich. Jetzt geht es erst einmal darum, warum diese Krankheit entsteht und welche Folgen sie haben kann.

Ursachen

In den wenigsten Fällen sind genetische Faktoren (Vererbung) die Ursache. Die häufigsten Ursachen sind **bakterielle Beläge** auf Zähnen und Wurzeloberflächen (die sog. *Plaques* bzw. der *Biofilm*).

Sie können entstehen durch unzureichende Mundpflege und Schmutznischen an den Zähnen, die beim Putzen nicht erreicht werden. Solche Schmutznischen entstehen z.B. durch überstehende Füllungs- und Kronenränder.

Dass diese Bakterienbeläge bei manchen zur Parodontitis führen und bei anderen nicht, hat mehrere **Gründe**: Falsche Ernährung, Stress, Vitamin- und Mineralienmangel, Rauchen und Überlastungen einzelner Zähne begünstigen das Entstehen und Fortschreiten der Parodontitis.

Neuerdings setzt sich immer mehr die Erkenntnis durch, dass die Parodontitis Symptom für ein **geschwächtes Immunsystem** ist:

„Eine effektive präventive Zahnheilkunde muss daher neben der Etablierung hygienischer Mundverhältnisse und einer zahnschonenden Ernährung vor allem auf die Stärkung der natürlichen Körperabwehr abzielen.“ (Prof. Dr. Ulrich Schlagenhauf)

Quellenangaben zu den oben erwähnten Studien:

* (Schaefer AS, Richter GM, Groessner-Schreiber B, Noack B, Nothnagel M, et al. (2009) Identification of a Shared Genetic Susceptibility Locus for Coronary Heart Disease and Periodontitis. *PLoS Genet* 5(2): e1000378. doi: 10.1371/journal.pgen.1000378)

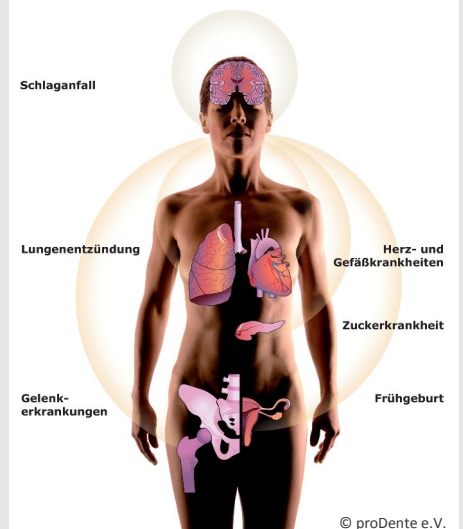
** C. Ancuta et al., University of Medicine and Pharmacy, IASI, Romania. Periodontal status in patients with rheumatoid arthritis; *FRIO171 abstract.mci-group.com/cgi-bin/mc/printabs.pl*

*** Davenport ES, Williams CE, Sterne CS et al.: Maternal periodontal disease and preterm low birthweight: Case-control study. *J Dent Res* 81, 313 (1976)

Verlauf

Über 80 % der Erwachsenen sind von einer Erkrankung des Zahnhalteapparates betroffen. Dabei reicht die Skala von der einfachen Zahnfleischentzündung bis zur rasch fortschreitenden Zerstörung des Zahnhalteapparates. Zuerst löst sich das entzündete Zahnfleisch vom Zahn ab und es entstehen sog. **Zahnfleischtaschen**.

Parodontitis zieht weite Kreise



© proDente e.V.

Mögliche gesundheitliche Folgen einer Parodontose

Auf der nächsten Seite erfahren Sie, wie eine Parodontitis behandelt wird und wie Sie selber am besten dieser Erkrankung vorbeugen können. Blättern Sie um und lesen Sie weiter!



